

NEUES VON JULIANE PFEIL EURE VERTRETERIN IM SÄCHSISCHEN LANDTAG



© Jörg Menke

INHALT

SEITE 1

WAHL

Rückschau zu
vergangenen
Landtagswahlen

SEITE 2

KULTUR

Kulturraumtour:
Podiumsdiskussion
im Malzhaus |
Der Wandel von
Sachsens Väter:
Ausstellung und
Fachgespräch

SEITE 3

ARBEIT UND SOZIALES

Mehrgenerationen-
häuser: Arbeit kann
fortgesetzt werden |
Regionale Fachkräfte-
förderung: Finanzielle
Mittel für Fachkräftesi-
cherung

SEITE 4

AUS DEM SÄCHSISCHEN LANDTAG

Sonderkabinett: Staat
stärken, Integration
voranbringen

LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

turbulente Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg liegen hinter uns. Unsere SPD kann mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf die Ergebnisse in den drei Ländern zurückblicken. Während wir in Rheinland-Pfalz mit unserer Ministerpräsidentin Malu Dreyer auf den letzten Metern Julia Klöckner und ihre CDU noch einholen konnten und mit 36,2 Prozent als stärkste Kraft aus der Landtagswahl mit einem Zugewinn von 0,6 Prozentpunkten hervorgehen, haben wir in Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg drastische Verluste erlitten. Während die SPD im Magdeburger Landtag satte Einbußen in Höhe von 10,9 Prozentpunkte gegenüber den Landtagswahlen von 2011 kassierte und ein historisch schlechtes Ergebnis von nur noch 10,6 Prozent einfuhr, sah es in der baden-württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart nicht

viel besser aus: Dort rutschte die SPD von 23,1 Prozent (2011) um 10,4 Prozentpunkte auf 12,7 Prozent ab. Keine andere Partei musste bei den drei Wahlen Verluste in Größenordnungen einstecken, auch wenn die CDU überall in der Wählergunst verlor. Auch das Abschneiden der „Alternative“ für Deutschland sollte uns Sorgen bereiten. Aus dem Stand zog die rechtspopulistische Partei in alle drei Landesparlamente ein. Trotz aller Schwierigkeiten und Veränderungen im deutschen Parteienspektrum müssen wir weiter gemeinsam für eine sozialdemokratische Politik eintreten.

Nun wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen meines ersten Newsletters im Jahre 2016.

Eure Juliane

KULTURRAUMTOUR

30 KULTURINTERESSIERTE BEI PODIUMSDISKUSSION ZU GAST IM MALZHAUS

Rund 30 Kulturinteressierte und -begeisterte aus dem gesamten Vogtlandkreis kamen Mitte Januar zu einer vom Kulturforum der Sozialdemokratie in Sachsen e.V. in Kooperation mit der sächsischen SPD-Landtagsabgeordneten Juliane Pfeil organisierten Diskussionsveranstaltung in das Kellergewölbe des Malzhauses. Unter der Fragestellung „Wie weiter mit der Kultur im Raum

Vogtland-Zwickau?“ nahmen neben MdL Juliane Pfeil, die die Veranstaltung moderierte, auch der Staatssekretär Uwe Gaul (aus dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst), Jens Pfretzschner (Geschäftsführer der Vogtland Kultur GmbH), Uwe Täschner (Mitglied im Aufsichtsrat des Theaters Plauen-Zwickau) und Egmont Elschner (stellvertretender Vorsitzender des Kulturforums) teil.

WEITER AUF SEITE 2 →



Anlass der Podiumsdiskussion war die Evaluierung des Sächsischen Kulturraumgesetzes, welches seit über 20 Jahren das Rückgrat der Kulturförderung im Freistaat Sachsen darstellt. Nach einem Impulsreferat durch den Staatssekretär gingen die Diskussionsteilnehmer vordergründig auf die Perspektiven und Anforderungen an das Kulturraumgesetz ein, wobei die Finanzierung von Kultur dabei im Mittelpunkt stand. „Ich wünsche mir, dass die Kulturschaffenden finanziell besser abgesichert wären“, forderte Gaul, während Egmont Elschner anmahnte, dass sich kulturelle Angebote für eine breitere Masse öffnen müssen,

um auch zukünftig finanziell bei einer sich ändernden Altersstruktur im Freistaat überleben zu können. Im Anschluss legte Uwe Täschner die teils schmerzlichen Entwicklungen beim Theater Plauen-Zwickau in Bezug auf Stellenabbau und Haustarifverträge seit der Fusion dar, während sich Jens Pfretzschner für einen Fortbestand der gegenwärtigen kulturellen Landschaft im Vogtland ausgesprochen hat. Ein weiteres Thema war auch ein möglicher Ausstieg der Stadt Plauen aus dem Kulturraum, welches vor allem aus finanziellen Gründen regelmäßig auf der Tagesordnung des Stadtrates steht.

Eine bessere finanzielle Ausstattung kultureller Einrichtungen und Projekte auch in der Fläche des Freistaates indes war Konsens zwischen den Teilnehmern der Podiumsdiskussion, auch wenn dieser Aspekt in der Vergangenheit nie anders gewesen sei, wie Elschner verdeutlichte. Des Weiteren erläuterte er: „Kultur kann genau in eben diesem Widerspruch sehr gut gedeihen.“ Besonders erfreulich war auch die rege Teilhabe des Publikums an der Diskussionsrunde, das über ganz spezifische und persönliche Anliegen als Kulturschaffende berichtete. ■

Ausstellungseröffnung im Sächsischen Landtag

„VÄTER IN SACHSEN. VÄTER IM WANDEL.“ *MODERNE GLEICHSTELLUNGS- UND FAMILIENPOLITIK HAT AUCH VÄTER IM BLICK*

Juliane Pfeil, familienpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion: „Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein entscheidendes Thema für junge Familien. Väter identifizieren sich heute zunehmend mit einer aktiven Vaterrolle. Rund 70 Prozent geben an, dass sie sich mehr als ihre eigenen Väter an der Erziehung und Betreuung ihrer Kinder beteiligen. Jeder dritte Vater nimmt heute, dank des Elterngeldes, eine Elternzeit und dennoch bleiben im Alltag Fürsorgearbeit, Hausarbeit und Erwerbsarbeit zwischen Müttern und Vätern ungleich verteilt. Auch um dieser Entwicklung Ausdruck zu verleihen, findet die Ausstellung ‚Väter in Sachsen. Väter im Wandel.‘ in den Räumlichkeiten der Landtagsfraktion statt. Außerdem wird es noch eine familienpolitische Fachveranstaltung dazu geben.“

Die Ausstellung „Väter in Sachsen. Väter im Wandel.“ wurde am Dienstag, den 26. Januar 2016 um 17 Uhr im Sächsischen Landtag auf den Fluren der SPD-Fraktion durch die Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, Petra Köpping, und den Fraktionsvorsitzenden Dirk Panter eröffnet. Die Ausstellung ist das Ergebnis des Fotowettbewerbes „Väter * Facetten * Leben“. Er wurde vom Projekt Papaseiten.de im Jahr 2015 für die schönsten Impressionen rund um das Vaterwerden und Vatersein durchgeführt. Die besten Fotos werden nun im Rahmen der Ausstellungseröffnung prämiert. Außerdem wird dazu eine Begleitbroschüre erscheinen. Die Ausstellung ist als Wanderausstellung angelegt und wird anschließend in vielen Regionen Sachsens zu sehen sein. In diesem Zusammenhang fand am 22. März 2016 auch ein Fachgespräch im Sächsischen Landtag statt, an dem auch die familienpolitische Sprecherin Juliane Pfeil teilnahm. ■

FILMVORTRAG

Die Kinder von Aleppo

Juliane wird in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung den Film „Die Kinder von Aleppo“ in Reichenbach zeigen. Die Filmvorführung findet am 24. April 2016 um 18 Uhr in der Begegnungsstätte der Diakonie Reichenbach, Am Nordhorner Platz 3, statt. Mit dabei wird auch ein Islamwissenschaftler sowie ein Flüchtling aus Aleppo sein, der aus erster Hand von seinen Erlebnissen in der vom Krieg zerstörten syrischen Stadt berichtet. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

26. April 2016
in Reichenbach

ZUKUNFT DER MEHRGENERATIONENHÄUSER GESICHERT

NEUES FÖRDERPROGRAMM DES BUNDES LIEGT VOR

„Lange haben die Mehrgenerationenhäuser auf diese Entscheidung gewartet. Nun können die Häuser endlich über das Jahr 2016 hinaus planen“, so die familienpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Juliane Pfeil.

„Die wertvolle Arbeit der 32 Mehrgenerationenhäuser in Sachsen ist damit über den Jahreswechsel hinaus gesichert. Wir freuen uns, dass mit dem neuen Programm Mehrgenerationenhäuser als wichtige kommunale Begegnungsorte für ein generationsübergreifendes Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft weiter gefördert werden.“

Juliane Pfeil

Im Anschluss an das bis Ende 2016 verlängerte Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II wird am 2017 ein neues Bundesprogramm zur Förderung von Mehrgenerationenhäuser starten. Unverändert bleibt im neuen Programm die Förderung pro Haus von jährlich 40.000 Euro, welches sich aus einem Bundeszuschuss in Höhe von 30.000 Euro und einem Kofinanzierungsanteil in Höhe von 10.000 Euro zusammensetzt. Der Mitteleinsatz ist jedoch flexibler als bisher geplant. Die bisherige Vorgabe, dass nur 20.000 Euro Personalmittel eingesetzt werden dürfen, entfällt. ■

VOGTLANDKREIS ERHÄLT MITTEL FÜR REGIONALE FACHKRÄFTEFÖRDERUNG

FREISTAAT SACHSEN VERGIBT IN DIESEM JAHR 250.000 EURO AN DEN LANDKREIS

Der Freistaat Sachsen plant die Durchführung regionaler und übergreifender Maßnahmen zur Fachkräftesicherung. Demnach gehen bis zum Jahr 2020 rund 22 Mio. Euro in die Regionen des Freistaates, auch werden weitere 18,5 Mio. Euro für sachsenweite Projekte bereitgestellt. Das Ziel der Förderung ist, den Herausforderungen des demografischen Wandels unter Berücksichtigung struktureller und wirtschaftlicher Spezifika in den Landkreisen und kreisfreien Städten im Freistaat Sachsen zu begegnen. Damit sollen die langfristigen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt abgefedert werden. Wie die SPD-Landtagsabgeordnete Juliane Pfeil mitteilte, sei die Richtlinie kurz vor ihrer Verabschiedung.

„Die Förderrichtlinie zielt dabei insbesondere auf die Förderung zur Etablierung von Unternehmens- und Branchenverbänden, auf die Fachkräftebindung und Kampagnen sowie Öffentlichkeitsarbeit“, informierte Pfeil. Auch geht es um eine bessere Kooperation zwischen Hochschulen und Wirtschaft und ganz allgemein um den Aufbau

von Netzwerken und Strukturen, um auch ausländische Fachkräfte anwerben zu können, wobei hier „explizit auch Migranten und Asylbewerber in der Richtlinie genannt werden“, so die Integrationspolitische Sprecherin ihrer Fraktion.

Für 2016 allein stehen ca. 4,5 Mio. Euro für regionale Maßnahmen bereit. Weitere 3 Mio. Euro werden für das Programm

„Arbeitsmarktmentoren für Flüchtlinge“, das eine Integration in Ausbildung oder Beschäftigung von Asylsuchenden zum Ziel hat, ausgeschüttet. Der Vogtlandkreis soll dabei für 2016 mit rund 250.000 Euro berücksichtigt werden. Die Förderrichtlinie befindet sich gegenwärtig noch im Mitzeichnungsverfahren und ist noch nicht endgültig. ■

PROTEST GEGEN NAZIS

Am 1. Mai 2016 wird es im Plauener Stadtgebiet wieder zu Demonstrationen von Nazis kommen. Wir werden uns als SPD an Gegenaktionen im Rahmen des „Runden Tisches Vogtland“ beteiligen, wobei wir mit einer Hüpfburg zum Familienfest auf dem Postplatz in Plauen vertreten sein werden. Ich möchte alle demokratischen Kräfte dazu aufrufen, friedlich gegen die Nazis zu protestieren.

1. Mai 2016
in Plauen



86%

MEHR RASSISTISCH MOTIVIERTE ANGRIFFE ZÄHLT DIE OPFERBERATUNGSSTELLE IN SACHSEN:

Von 477 Angriffen im Jahr 2015 sind 654 Personen direkt betroffen gewesen. Wie RAA Sachsen e.V. berichtet, war der Großteil der Angriffe rassistisch motiviert (285) oder richtete sich gegen politische Gegner (121). 20 Angriffe wurden gegen Journalisten verübt, mehrheitlich im Umfeld von Pegida oder anderen Anti-Asyl-Demonstrationen. Am häufigsten handelte es sich bei den Angriffen um Körperverletzungen (298), gefolgt von Nötigungen/Bedrohungen (139). Wird der Großteil der Angriffe im öffentlichen Raum (172) verübt, so sind für das Jahr 2015 zwei Tatorte besonders hervorzuheben: Asylunterkünfte (74) und Demonstrationen (72).

SONDERKABINETT EIN ERSTER WICHTIGER SCHRITT FÜR SACHSEN

ZEIT ZU
HANDELN

Am 4. März 2016 fand im Sächsischen Landtag eine Sondersitzung des Regierungskabinetts statt. Dirk Panter, der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, fasste die Ergebnisse der Kabinettsitzung wie folgt zusammen: „Sachsen hat heute einen ersten wichtigen Schritt nach vorn getan. Die Staatsregierung hat mit ihren Beschlüssen gezeigt, dass die Probleme ernsthaft angegangen werden. Es ist gut, dass bereits einige unserer Vorschläge aufgenommen wurden.“ Demnach wird der Stellenabbau bei Polizei und Justiz gestoppt. Bei der Polizei werden 1.000 neue Stellen geschaffen. Mehr Polizisten, auch jene mit Migrationshintergrund, sollen ab diesem Jahr eine Ausbildung beginnen. Die Aus- und Fortbildung der Beamtinnen und Beamten wird mit besonderem Blick auf interkulturelle Kompetenz, Prävention und Inklusion gestärkt. Damit soll der Staat gestärkt werden.

Um die Integration deutlich voranzubringen, war es laut Panter wichtig, dass „das Integrationspaket von Petra Köpping auf den Weg gebracht wurde und ordentlich finanziert wird“. Auch die Demokratie soll im Freistaat nach dem Willen der SPD-Fraktion durch das Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen“ gestärkt werden: es wird fortentwickelt und besser ausgestattet. Politische Bildung, z.B. durch die Stiftungen oder die Landeszentrale, wird gestärkt und mit einer Million Euro zusätzlich finanziert.

Als nächstes steht nun der parlamentarische Prozess zur Umsetzung der Vorhaben an.

„Diese ersten Maßnahmen müssen nun konkretisiert werden. Wir werden sie zügig umsetzen, damit dem Reden ein Handeln folgt.“

Juliane Pfeil

Kaum ein Tag und keine Woche vergehen, ohne dass in Sachsen Asylunterkünfte angezündet und Schutzsuchende, Helferinnen und Helfer oder Einsatzkräfte angegriffen werden. Das werden wir nicht länger dulden. Aus diesem Grund veröffentlichte die SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag im Zuge des Sonderkabinetts ihr Positionspapier. Unter dem Titel „Zeit zu handeln“ machen wir vier Kernforderungen auf, die die Bereiche Integration,

Politische Bildung, Zivilgesellschaft und eine Stärkung des Staates umfassen.

So fordern wir beispielsweise eine intensivere Verfolgung von Hass im Internet, ein Ende des Stellenabbaus bei der Polizei, eine Ausweitung von Sprach- und Integrationskursen, die Erarbeitung eines Sächsischen Integrationsgesetzes und eine Stärkung der ethischen, politischen und kulturellen Bildung an den sächsischen Schulen. Des Weiteren setzt sich die SPD-Fraktion für die Errichtung eines Zentrums für Integrationsforschung ebenso wie für intensivere Präventionsmaßnahmen in der Kinder- und Jugendarbeit ein. Auch streben wir eine bessere Unterstützung zivilgesellschaftlicher Akteure wie Vereinen, Kirchen, Freiwillige Feuerwehren etc. an. ■

STRECKENABBESTELLUNGEN VERHINDERN ZUKUNFT DES NAHVERKEHRS IN SACHSEN SICHERN

Die SPD und die Koalition haben das Ziel, den Öffentlichen Nahverkehr in Sachsen zu stärken. So steht es im Koalitionsvertrag und so werden wir auch handeln. Unser Auftrag ist, dass die in der jüngsten Vergangenheit gemalten Horrorszenarien zu Streckenabbestellungen nicht eintreten werden. Sachsen wird, wie die anderen ostdeutschen Bundesländer auch, in Zukunft weniger Bundesmittel erhalten als bisher. Dies geht auf den so genannten „Kieler Schlüssel“ zurück, der im Oktober 2014 von den damaligen Verkehrsministern der Länder beschlossen wurde. In Sachsen war damals noch der FDP-Minister Sven Morlok im Amt. Mit der Einigung der Ministerpräsidenten im September letzten Jahres, die Regionalisierungsmittel auf 8 Milliarden Euro mit einer Dynamisierung von 1,8 Prozent pro Jahr festzulegen, gibt es nun in Sachsen eine Finanzierungslücke. Diese Herausforderung muss nun gelöst werden: „Wir setzen die Regionalisierungsmittel jetzt schon vermehrt dafür ein, wofür sie vorgesehen sind – nämlich dafür, dass Züge fahren. Diesen Kurswechsel haben wir im letzten Doppelhaushalt vollzogen. Das wird aber nicht reichen. Wir müssen mehr Landesmittel zur Verfügung stellen, auch und vor allem für Dinge, die bisher aus Regionalisierungsmitteln finanziert wurden. Genannt seien hier der Schülerverkehr oder die Investitionen“, so Thomas Baum, verkehrspolitischer Sprecher seiner Fraktion. ■

IMMER
FÜR EUCH DA!



☎ (03741) 4739763
@ juliane.pfeil@slt.sachsen.de
f facebook.com/pfeil.spd
🌐 www.juliane-pfeil.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Juliane Pfeil, MdL
SPD Bürgerbüro
Altmarkt 12
08523 Plauen
Fon: (03741) 4739763
Fax: (03741) 5939931
Auflage:
320 Stück, vierteljährlich,
kostenlos
Redaktion:
Eric Holtschke, Juliane Pfeil